

Laibacher Zeitung.

Nr. 148.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. fl. 5.50. für die Zustellung ins Hause halbj. 50 kr. Mit der Post ganzl. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

K. K.
LYCEAL
BIBLIOTHEK

Mittwoch, 1. Juli 1868.

Insertionsgebühr bis 10 Zeilen: 1 mal 60 kr., 2 mal 90 kr., 3 mal 1 fl.; sonst pr. Seite im. 6 kr., 2 mal. 8 kr., 3 mal. 10 kr. u. s. w. Insertionsstempel jedem. 30 kr.

1868.

Amtlicher Theil.

Gesetz vom 26. Juni 1868

betreffend die Änderungen im Ausmaße und in der Einhebung der Steuern für das Jahr 1868.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich im Nachhange zu dem Finanzgesetze vom 24. Juni 1868 anzunehmen, wie folgt:

Art. 1. Für die Zeit vom 1. Jänner bis letzten December 1868 werden die bei den directen Steuern bestehenden Zuschläge, und zwar:

- a. Bei der Grundsteuer
 - ein um Zwölftel'
- b. bei der Hausklassensteuer
 - ein um Viertel'
- c. bei der Erbsteuer und bei der Einkommensteuer
 - drei um Fünftel'

der ordentlichen Gebühr erhöht.

Bei den Erbsteuerpflichtigen der beiden untersten Classen hat die Erhöhung der Erbsteuer, respective Einkommensteuer, jedoch nur drei Beihälften der ordentlichen Gebühr zu betragen.

Das den Gewerbsunternehmern gesetzlich eingeräumte Recht, die Einkommensteuer, welche auf die bei ihnen angelegten Capitalien entfällt, von den Zinsen dieser Capitalien in Abzug zu bringen, hat auch von dem erhöhten Zuschlage zur Einkommensteuer zu gelten.

Art. 2. Die Besitzer von Gebäuden, welche rücksichtlich derselben im Ganzen oder theilweise die zeitliche Befreiung von der Hauszinssteuer genießen, haben an Einkommensteuer für die Zeit vom 1. Juli bis letzten December 1868 5 p.C. von ihrem aus diesen steuerfreien Objecten erzielten reinen Jahreseinkommen, d. i. von jenem Betrage zu entrichten, welcher von dem ganzjährigen Zinsbruttoertrag nach Abzug der auf Erhaltung der Gebäude gesetzlich zugestandenen Percente und bei ganz steuerfreien Gebäuden auch der erweislich im Jahre 1868 fälligen Zinsen von den auf dem steuerfreien Objecte versicherten Capitalien erfordert.

Art. 3. Rücksichtlich der Einkommensteuer, welche im Grunde der kaiserlichen Verordnung vom 28. April 1859 (R. G. Bl. Nr. 67) von den fälligen Zinsen der öffentlichen Fonds- und ständischen Obligationen bei der Auszahlung der Zinsen in Abzug gebracht wird, hat die im § 1 festgesetzte Steuererhöhung von allen nach dem 30. Juni 1868 fällig werdenden Zinsen einzutreten.

Art. 4. Jenen Aktiengesellschaften, welche bei Auszahlung der Zinsen der von ihnen ausgegebenen Prioritätsobligationen die auf dieselben entfallende Einkommensteuer in Abzug bringen, wird von ihrer gesammten Steuerleistung jener Theil des von ihnen zufolge § 1 dieses Gesetzes zu entrichtenden Einkommensteuerzuschlags in Abzug gebracht, welcher auf die in der Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1868 fällig gewordenen Zinsen dieser Prioritätsobligationen entfällt.

Art. 5. Das Ministerium wird ermächtigt, das Gesetz wegen theilweiser Abänderung der Verordnung vom 18. October 1865 in Betreff der Brannweinsteuerung bereits am 1. August 1868 in Wirksamkeit treten zu lassen.

Art. 6. Der Finanzminister ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.

Beschl. am 26. Juni 1868.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p.

Brestel m. p.

Se. f. f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Juni d. J. den Landesgerichtsrath in Triest Johann Koschitz zum definitiven Oberlandesgerichtsrath extra statum bei dem künstlerischen Oberlandesgericht allernächst zu ernennen geruht.

Herbst m. p.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat eine am Görzer Gymnasium erledigte Lehrstelle dem Gymnasialprofessor zu Cilli Franz Haasner verliehen.

Der Justizminister hat den Kuttenberger Kreisgerichtsrath Johann Mack über sein Ansuchen in glei-

cher Eigenschaft zum Kreisgerichte in Pilsen überzeugt und den Staatsanwaltssubstituten Karl Raab in Chrudim zum Kreisgerichtsrath für Kuttenberg ernannt.

Am 28. Juni 1868 wurden in der I. f. Hof- und Staatsdruckerei das XXVIII., XXIX. und XXX. Stück des Reichsgesetzbuches ausgegeben und versendet.

Das XXVIII. Stück enthält unter

Nr. 71 das Finanzgesetz für das Jahr 1868, vom 24. Juni 1868.

Das XXIX. Stück enthält unter

Nr. 72 das Gesetz vom 26. Juni 1868 betreffend die Änderungen in dem Ausmaße und in der Einhebung der Steuern für das Jahr 1868;

Nr. 73 das Gesetz vom 26. Juni 1868 betreffend eine Abänderung der für die Creditirung der Verzehrungssteuer für Brannwein, Bier und Zucker bestehenden Vorschriften;

Nr. 74 das Gesetz vom 26. Juni 1868 betreffend die Ausgabe neuer Schuldtitel der einheitlichen Staatschuld an die Stelle der zur Rückzahlung gelangenden Schuldtitel der bisherigen Staatschuld.

(W. Ztg. Nr. 152 vom 28. Juni.)

Nichtamtlicher Theil.

Der norddeutsche Reichstag.

Die "Schles. Ztg." fasst ihr Urtheil über die abgelaufene Session des norddeutschen Reichstages in nachstehender Weise zusammen. „Die Artikel aller, der Regierung freundlich gesinnten Blätter über den Schluss und Erfolg der Reichstagssession sind unter einer Voraussetzung so ausgefallen, wie sie ausgefallen sind: unter der Voraussetzung nämlich, daß das Nothgewerbegegesetz die Genehmigung der Bundesregierungen erhält. Allerdings wird das Resultat der Reichstagssitzung nicht ins Gegenteil verkehrt, nicht einmal nullifizirt, wenn jene Genehmigung nicht erfolgt, aber der liberalen Partei, welche die Regierung unterstützt, würde dadurch ein sehr wesentlicher moralischer Halt entzogen werden. Diese liberale Partei hat die Regierung nicht blos unterstützt, weil die Regierung die Einigung Deutschlands erstrebt, sie hat sie auch unterstützt, weil die Regierung auf dem Gebiete der sozialen und commerciellen Gesetzgebung in der That Fortschritte gemacht hat. Die Aufopferungsfähigkeit einer Partei kann sehr groß sein, sie kann nicht bis zur Selbstvernichtung gehen. Handelt die Regierung wirklich reactionär, so blieb selbst den allergemäßigtesten Liberalen bei dem besten Willen nichts übrig, als dieses Geschäft der Regierung und der „conservativen“ Partei zu überlassen. Sie könnten ja dann nichts anderes thun, als in der Opposition bleiben. Die Liberalen konnten sich darauf berufen, daß sie den Fortschritt gefördert hatten, wenn es auch nur ein sehr mäßiger Fortschritt war. Das Gewerbegegesetz wurde von der Regierung Mitte April eingebrochen. Daß es nicht zur regelrechten Erledigung gekommen ist, daran trägt doch bekanntermassen die Schuld allein die Unterbrechung der Reichstagssession durch das Zollparlament und die Nothwendigkeit, die Parlamentssession wenigstens jetzt bei Beginn des Hochsommers zu schließen. Das Gesetz, welches die Regierungen vorgelegt haben, war schon eine sehr mäßige Abschlagszahlung auf die Forderungen der Zeit.“

Parlamentarisches.

Wie n. 27. Juni. Der Strafprozeßausschuss einigte sich in seiner gestrigen Sitzung über folgende von dem Referenten Dr. v. Waser in Antrag gebrachte Grundsätze:

Privatrechtliche Ansprüche aus strafbaren Handlungen sind im Strafverfahren mit zu erledigen, wenn nicht eine Verweisung auf den Civilrechtsweg als unerlässlich erscheint.

Dann: Die strafgerichtliche Untersuchung hat sich auf die civilrechtlichen Vorfragen auszudehnen, wobei der Strafrichter an das Erkenntniß des Civilrichters nicht gebunden ist, insoweit es sich um die Beurtheilung der Strafbarkeit des Beschuldigten handelt.

Weiter wurde in der gestrigen Sitzung noch die Frage über den Wirkungskreis der Bezirksgerichte angeregt und in einer längeren Debatte eingehend besprochen.

Nach der Ansicht des Referenten sollte der Wirkungskreis der Bezirksgerichte ein zweifacher sein, nämlich: 1. als selbständiger Wirkungskreis in allen Uebertretungsfällen mit Ausnahme derjenigen, welche in den Wirkungskreis der autonomen Gemeinde gehören, und 2. als Hülfsbehörden der Gerichtshöfe, wobei der Referent die weitere Ansicht zur Geltung brachte, daß in

ersterer Beziehung, nämlich was den selbständigen Wirkungskreis betrifft, das sogenannte Mandatsverfahren (wie solches in Preußen besteht) anzunehmen wäre.

Rücksichtlich des Wirkungskreises der Bezirksgerichte als Hülfsbehörden der Gerichtshöfe, dann rücksichtlich der Annahme des Mandatprozesses stimmten die übrigen Ausschusmitglieder mit dem Referenten im wesentlichen überein.

Nicht so rücksichtlich des selbständigen Wirkungskreises der Bezirksgerichte. Es wurde nämlich in dieser Beziehung gegen die Ansicht des Referenten der Umstand geltend gemacht, daß man bei der Absaffung der neuen Strafprozeßordnung den neuen Strafgesetzentwurf im Auge behalten müsse, welcher bekanntlich von der Dreiteilung der strafbaren Handlungen ganz absicht und nur Verbrennen und Vergehen kennt.

Man einigte sich daher bezüglich der Kompetenz der Bezirksgerichte auf die im Artikel 2 des Kundmachungspatentes des neuen Strafgesetzentwurfes und im Artikel 6 des Strafprozeßentwurfes enthaltenen transitorischen Bestimmungen, wobei auch die Ansicht zum Ausdruck kam, daß, nachdem von der Regierung ein eigenes Polizeistrafgesetzbuch in Aussicht gestellt, aber noch nicht eingeführt sei, hiefür auch ein eigenes Verfahren vorgezeichnet werden müssen.

Mit diesen Verathungen endete die heutige Sitzung und beschloß der Ausschuß, zur nächsten Sitzung am 7. Juli dieses Jahres zusammenzutreten.

Das neue Wehrsystem.

Bpest, 26. Juni. In der heutigen Clubconferenz der Deak-Partei legte Ministerpräsident Graf Andrássy den Gesetzentwurf über das neue Wehrsystem vor und hielt zugleich einen längeren Vortrag über das Wesen und über die Vortheile desselben sowohl vom politischen und nationalökonomischen, wie vom militärischen Gesichtspunkte aus.

Er betonte dabei insbesondere, daß mit der allgemeinen Betheiligung der Intelligenz an der militärischen Organisation auch die politischen Ansichten der Armee sich wesentlich und gewiß nur zu Gunsten der freiheitlichen Institutionen verändern dürften.

Namentlich der die Landwehrinstitution betreffende Theil des Gesetzesvorschlags wurde mit Befriedigung aufgenommen und die Zustimmung der Partei kann daher als gesichert betrachtet werden.

Die Einführung des ungarischen Commando's bei der Landwehr und die Beibehaltung der tricoloren Fahne machte einen sichtlich günstigen Eindruck; desgleichen die Verwendung der vormaligen Honved-Offiziere.

Graf Andrássy empfahl den Gesetzentwurf der Partei aufs wärmste und betonte die Schwierigkeiten, die es ihm kostete, seine Ansichten geltend zu machen. Er sprach sich dahin aus, daß, wenn wesentliche Abänderungen an dem Entwurf vorgenommen würden, derselbe eventuell auch vollends scheitern könnte, was zu verhüten sehr im Interesse des Landes liegt.

Gleichzeitig mit dem Gesetzentwurf wird dem Reichstage auch ein Gesetz über vorläufige Aushebung von 38.000 Recruten vorgelegt werden.

Russland.

Florenz. (Die zweite italienische Kammer) hat in ihrer Sitzung vom 24. - d. M. wichtige Mittheilungen des Finanzministers entgegengenommen. Er machte ihr zunächst die tröstliche Mittheilung, daß das frühere, mit 630 Millionen Lire veranschlagte Deficit sich nach genauer Durchsicht der Rechnungen nur auf 572 Millionen beläuft. Rechnet man hierzu die zur Begleichung des im laufenden Jahre sich ergebenden Deficits nötigen Summen, so stellt sich ein Bedarf von 762 Millionen heraus. Hierzu liefere die Bank 408 Millionen, für 250 Millionen seien Schatzscheine ausgeben worden; es blieben demnach 104 Millionen unbedeckt. Das mit 180 Millionen Lire für 1869 veranschlagte Deficit werde sich in Folge höherer Einnahmen und mancher Ersparnisse blos auf 52 Millionen belaufen. Im Ganzen würden demnach zur Deckung der Bedürfnisse des Aerars für 1868 und 1869 etwa 230 Mill. Lire erforderlich sein. Außerdem müßten noch 680 Millionen Lire herbeigeschafft werden, um die Banknotenzwangscourse ein Ende zu machen. Die für die nächste Zeit erforderlichen Summen glaubt der Minister für jetzt nicht durch einen forcirten Verkauf der Kirchengüter, sondern

— (Graf Anton Auersperg) ist vor einigen Tagen von Graz nach Kraain auf seine Besitzungen abgereist.

— (Hagelschlag.) Am 20. d. M. beschädigte ein starkes Hagelwetter die Feld- und Kleingartenfrüchte in mehreren Ortschaften der Steuergemeinden Hof und Deutschdorf, Bezirk Rudolfswehr, in Unterkrain.

— (Die Liste der Curgäste und Fremden des Bades Krapina-Töplig in Croation) weist bis 19. v. M. 169 Parteien mit 608 Personen auf.

— Aus Wien, 25. Juni, schreibt man der „Tgpt.“: Herr Friedrich W. Schubert, welcher zum Schulrathe und Inspector der evangelischen Schulen für mehrere deutsche Provinzen Österreichs, worunter Steiermark, Kraain und Kärnten, ernannt worden ist, hat bereits seinen Dienst als Schulrat angetreten, in Folge dessen die katholischen Schulräthe ihrer Functionen in Betreff des evangelischen Schulwesens enthoben worden sind.

Correspondenz.

Idria. (Der Achazi-Tag.) Der heil. Achazius wird als unser Grubenpatron, wie bekannt, jährlich am 22. Juni feierlich gefeiert. Diesmal war die Feier sowohl in kirchlicher als auch sozialer Beziehung glanzvoller als sonst — Als Vorsteier wurde am Vorabende von den hiesigen Dilettanten im t. l. Werkstheater aufgeführt „die Belagerung von Saragozza,“ Lustspiel in vier Aufzügen von Koebue. Die Logen und das Parterre waren zahlreich besetzt, der Schauspiel nebst decorirt und die uniformirte Bergmusik war vollständig und begrüßte die eintretenden montanistischen Koriphäen mit einer Intrada. Die Darstellung des Lustspiels erhielt die gebührende allseitige Anerkennung durch höhere Beisällssalven. Vorzüglich gut gelungen war das Vorspiel, als Tableau „ein Bild aus dem Bergmannsleben,“ begleitet von ergreifendem Gesange. Nach beendetem Vorsteier folgte ein Sapsenstreich der Bergmusik. Tags darauf entfaltete sich aber der Glanz des Achaziestes im ganzen Umsange auf das Erhabenste und zugleich Fröhlichste. Unter Vorantritt der Bergmusik und Anschluß sämlicher Beamten-Dilettanten, der uniformirten Berg- und Forstleute mit ihren Fahnen und Emblemen ging der feierliche Zug vom Schloßgebäude aus unter Pöllerstäben zur Kirche. Das Hochamt celebrierte unter zahlreicher Assistenz und Mitwirkung der Kirchenmusik der Herr Dekant. Nach Beendigung desselben begann die eigentliche Achazi-Procession. Weißgekleidete Mädchen gingen dem Allerheiligsten voran und streuten Blumen auf den Weg. Unter Vorhalt zahlreicher Geistlichkeit folgte unter goldfunkelndem Baldachin der hochw. Canonicus aus Laibach Herr Johann Novak als Celebrant zur Freude aller Idrianer. Der Zug bewegte sich durch die geschmückten Straßen zu den diesbezüglichen Altären, deren bühnische Ausstattung den ästhetischen Sinn der Idrianer aufs neue bewährte. Nach beendetem feierlichen Feierlichkeit wurden die Fahnen wieder in das Schloßgebäude zurückbegleitet, wodurch die feierliche Verehrung des heil. Achazius abgeschlossen wurde.

Nachmittags bis tief in die Nacht wechselten sodann die gemütlichen Unterhaltungen auf unserer „Samlja“ — dort wurde nach der Scheibe geschossen, Regel geschossen, gespanzt und convictet. Zu Mittag fand auf Anregung unseres hochverehrten Herren Bergrathes ein Festessen im Freien statt, welches durch anwesende p. l. Montan-Celebritäten, durch zahlreiche hierortige Casino-Mitglieder und durch den freundlichen Besuch vieler werther, fremder Gäste verherrlicht wurde. — Mit kräftigen, ergreifenden Worten eröffnete der Herr Bergrath die Neigen der Toaste mit einem „Hoch“ dem erbauen Bergtherrn, unserem allerniedigsten Kaiser Franz Joseph, welchem ein enthusiastisches „Glück auf!“ auch allseitig folgte. Die weiteren Toaste hatten bloß lokale Bedeutung und die ungetrübte Fröhlichkeit gab Zeugniß von dem Geiste brüderlicher Herzlichkeit, welcher alle Anwesenden ohne Unterschied des Standes und der Nationalität umschlang.

Beiträge für ein Schiller-Denkmal in Wien.

Biertes Verzeichniß.

	fl.
Se. f. f. Hoheit Erzherzog Rainer	100.—
Se. f. f. Hoheit Erzherzog Josef	50.—
Königliche Freistadt Pest	200.—
Melker Singverein und	10.—
C. F. in Prag (beide durch die „Neue freie Presse“)	5.—
Motto: „Und Schiller ging unter die Poeten“ (Gedicht von Frankl)	2.—
Lehrerverein am Steinfeld 5 fl. 30 kr., Marie v. Hein 5 fl., Franz Prettenhofer 5 fl., Karl Prettenhofer 5 fl., Johann Gauersdorfer 1 fl., Ignaz Münidorfer 2 fl., sämlich durch Bezirkvorsteher Herrn Friemel in Neunkirchen	23.30
Herr Sigmund Landauer	50.—
„ Julius Morpurgo	50.—
„ Leopold Ritter v. Wertheimstein	100.—
„ Joseph Graf Auersperg, Herrenhausmitglied	20.—
Herr Anton Freiherr v. Dobblhof, Herrenhausmitglied	20.—
Herr J. B. Streicher, f. f. Hof-Clavier-fabricant	100.—
Fürtrag	730.30

	fl.	Uebertrag	730.30
Erste vorläufige Sammlung durch den Schülerverein „Glocke“:			
Herr Karl Schwarz, f. f. Baurath	100.—		
Gebrüder Klein	100.—		
Herr Eduard Fischer v. Röslerstamm	20.—		
„ Franz Fischer v. Röslerstamm, Ingenieur	2.—		
„ Rudolf Bayer, Ingenieur	5.—		
„ Wilhelm Czermak, Ingenieur	10.—		
„ A. Czepelka, Ingenieur	2.—		
„ Otto Thiemann, Ingenieur	5.—		
„ August Hölsch, Ingenieur	10.—		
„ Sellner	1.—		
„ M. Markt	5.—		
„ Johann Sonnenleiter	2.—		
„ Rud. Geburth	3.—		
„ Joseph Ceser	1.—		
„ S. Wr.	5.—		
Robert Woinar, Drechslermeister	10.—		
Joseph Gordon, Drechslermeister	2.—		
Arthur Faber, Fabricant	20.—		
„ Franz Schmid, Mühlbesitzer in Lanzendorf	20.—		
„ L. F. Asche, Kaufmann	10.—		
„ Karl Fischer, evang. Pfarrer	10.—		
„ Dr. Gottfried Franz, Superintendent	10.—		
„ Heinrich Heimann	10.—		
„ S. v. Diozeghy	5.—		
„ Senft	5.—		
„ Ferdinand Kammer, Beamter	2.—		
„ Joseph Pietschmann, Kaufmann	10.—		
„ M. Grauba, Drechslermeister	1.—		
„ Karl Matznetter, Handelsgärtner	5.—		
„ Benjamin Richter, Beamter	1.—		
„ H. Grininger, Kaufmann	10.—		
„ Martin Machalla, Concipist	2.—		
„ Gustav Porubsky, evang. Pfarrer	5.—		
Summa		1139.30	
Hiezu bisher ausgewiesen		6097.51	
Zusammen		7236.81	
Ludw. Aug. Frankl, Stefan v. Schey,			
Vicepräses.			

Fernere Beiträge nimmt — außer den Wiener Buch- und Kunsthändlungen — auch die *Nedactio* der *Laibacher Zeitung* entgegen.

Neueste Post.

Prag, 28. Juni. (Wr. Ztg.) Heute strömten in Chlum, wo die Abhaltung einer Volksversammlung beordert nicht gestattet worden, etwa 3000 Menschen zusammen. Es bildeten sich Gruppen, in welchen Nieder gesungen und lärmende Slavas auf die slavische Nation und ihre Führer ausgebracht wurden. Reden wurden nicht gehalten. Der Kreisvorsteher hatte zwei mal zur Erinnerung Anlaß. Als die Massen bereits sich zu zerstreuen anfingen, wurde Kreisvorsteher Smolarz während eines Privatgesprächs von einem Insassen aus Libecsu rücklings thätlich insultirt.

Triest, 28. Juni. (N. Fr. Pr.) Heute früh von halb 11 bis 12 Uhr brannte es im Lloyd-Arsenal. Zwei Verpflegsmagazine verbrannten. Der versicherte Schaden beträgt nahezu 45.000 Gulden.

Berlin, 29. Juni. Die „Norddeutsche allgemeine Zeitung“ demonstriert die Nachricht des „Memorial diplomatique,“ daß Preußen in der serbischen Frage eine abwartende Haltung annehmen wolle, und constatirt eine diesbezügliche vollständige Übereinstimmung aller Großmächte.

Berlin, 29. Juni. Die „Kreuz-Zeitung“ demonstriert die Zeitungsnachricht über angebliche Verhandlungen betreffs des Ankaufes einer Villa in Cannes für den Grafen Bismarck.

Paris, 27. Juni. Der „Siècle“ gibt, an die Reise des Kaisers Franz Joseph nach Prag ankündend, den czechischen Patrioten folgenden Rath: „Ueberall und stets ist der Haß zwischen den Völkern ein Attentat gegen die Natur, welches sich unvermeidlich gegen sie selbst kehrt. Jene slavischen Patrioten, welche in einer augenblicklichen Verblendung Russland die Hand gereicht und sich die schimpfliche Bezeichnung einer moskowitischen Partei zugezogen haben, müssen daher endlich ihren verderblichen Irrthum einsehen. Mögen sie ihre nationale Autonomie verlangen, das ist ihr Recht und ihre Pflicht. Aber mögen sie auch jenen Racenhaß erstickten, welcher nicht mehr für unsere Zeit paßt und dem die gemeinschaftlich errungene Freiheit auch den letzten Vorwand nehmen muß. Wenn also ein mit ihren berechtigten Ansprüchen und ihren wesentlichen Rechten vereinbarer Ausgleich den Czechen angeboten wird, so müssen sie ihn annehmen; die nationale Partei von Böhmen muß endlich begreifen, daß ihr Schicksal nicht an Russland, d. i. an die asiatische Barbarei, sondern an Österreich, d. i. an die europäische Civilisation geknüpft ist. Wenn er das in dieser Stunde nicht begriffe, da die orientalische Krisis immer bedrohlicher wird und die finsternen Pläne Russlands ans Licht gelangen, so würde er alles Recht auf die Sympathien der westlichen Demokratie verlieren und wir würden an

diesen Patrioten nur noch Unsinne erblicken, welche ihr Vaterland selber der elendesten Sklaverei ausliefern.“ Paris, 28. Juni. Der „Constitutionel“ schreibt: Die Anwesenheit hanover'scher Flüchtlinge auf französischem Boden hat Anlaß zu Vermuthungen gegeben, welche ganz und gar der Begründung entbehren. Wir sind in der Lage, zu bestätigen, daß diese Ausländer nicht Gegenstand einer Reclamation von Seite der preußischen Regierung waren.

S. Petersburg, 27. Juni. Die heute abgehaltene Generalversammlung der Actionäre der Warschau-Wiener Eisenbahn beschloß die Ablösung der dem Staate zu zahlenden Rente. Baron Muschwitz wurde wieder zum Präsidenten gewählt.

S. Petersburg, 28. Juni. Das „Journal de St. Petersburg“ sagt gegenüber mehreren ausländischen Blättern: Der Vorwurf, daß die russische Presse irgend welcher Fürstencandidatur im Serbien das Wort geredet habe, sei völlig ungerechtfertigt. Im Gegentheile habe die russische Presse von vornherein die volle Wahl freiheit des serbischen Volkes verlangt.

Belgrad, 29. Juni. Die Verkündigung der Urtheile in dem Attentatsprozeß wurde wegen neuerer Entdeckungen und nachträglicher Geständnisse des Marie verschoben. Die Untersuchung wurde fortgesetzt und wurden gestern neuerdings Verhaftungen vorgenommen. Hauptmann Mirzaovic, Böbling der russischen Militärsschule, der bestimmt war, mit seiner Truppenabtheilung das Polizeigebäude zu besetzen, wurde heute um 6 Uhr früh in Gegenwart einer ungeheueren Volksmenge, welche Verwünschungen gegen ihn ausstieß, erschossen.

New-York, 18. Juni. Man versichert, Johnson habe sich zu Gunsten Chase als demokratischen Can-didaten für die Präidentschaft ausgesprochen. Die Convention von Texas verlangte militärischen Schutz gegen die Anarchie. Die Gacos erwarten Verstärkungen um Port au Prince anzugreifen.

Telegraphische Wechselcourse.

vom 30. Juni.

Spere. Metallines 57. — Spere. Metalliques mit Mai- und November-Zinsen 58.10. — Spere. National-Anlehen 62.50. — 1860er Staatsanlehen 84.70. — Bankactien 730. — Creditactien 193.70. — London 115.75. — Silber 113.10. — K. i. Ducaten 5.51.

Handel und Volkswirthschaftliches.

Die Staatseisenbahngesellschaft läßt vom 1. Juli an täglich Gültige zwischen Prag und Bodenbach verleihen, welche einerseits an die zwischen Prag-Wien und Wien-Best verkehrenden Gültige, anderseits an die von und nach Norddeutschland verkehrenden Personenzüge anschließen. Durch diese Maßregel wird eine bedeutend kürzere directe Verbindung mit Dresden, Leipzig, Magdeburg, Berlin, Bremen, Hamburg, Köln usw. hergestellt.

Unification. Wie verlautet, bewirkt sich eines der ersten Wiener Creditinstitute um die Übernahme des Umlaufes der alten Staatspapiere gegen neue unifizierte Stücke. Die Börse spricht sich entschieden dahin aus, daß die Details dieser Maßregel von einem Bankgeschäfte, das einen großen Wirkungskreis besitzt, befohlen werden sollen, weil nur dadurch die vielen mit einer solchen Operation verbundenen Inconvenienzen am besten beseitigt würden.

Strainburg, 30. Juni. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 28 Wagen mit Getreide und 10 Wagen mit Holz. Durchschnitts-Preise.

	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen pr. Mezen	6	12	Butter pr. Pfund	— 34
Korn	3	40	Eier pr. Stück	— 1
Gerste	—	—	Milch pr. Maß	— 10
Hafer	2	50	Rindfleisch pr. Pf.	— 19
Halbfraucht	—	—	Kalbfleisch	— 20
Heiden	3	50	Schweinefleisch	— 20
Hirse	—	—	Schäufelsteich	—
Aufzehr	3	20	Hähnchen pr. Stück	— 22
Endpfel	1	40	Landen	— 10
Linsen	—	—	Hen pr. Bentner	—
Erbse	—	—	Stroh	—
Fisolen	4	80	Holz, hartes, pr. Klst	.5
Rindfleisch pr. Pf.	— 45	— weiches,	— 3	80
Schweinefleisch	— 48	— Wein, rother, pr. Timer	6	—
Speck, frisch,	— 35	— weißer	—	—
Speck, geräuchert, Pf.	— 40			

Angekommene Fremde.

Am 28. Juni.

Stadt Wien. Die Herren: Werner, Kaufm., von Wien. Globocnik, Gewerksbes., und Florianic, von Eisern. Grislner, Bergverwalter, von Idria. — Praust, Agent, von Triest. — Insel und Kopriva, Werkmeister, von Sagor. — Voigt, von Klagenfurt. — Ingovic, von Kainburg.

Glelauf. Die Herren: Matschit, f. f. Oberarzt, von Klagenfurt. — Matschit, Kaufm.; Gerschel und Piric, Handelsst.; Božic und Norsa, Agenten; Roth und Berti, von Triest. — Lamansky, Universitätsprof., von Petersburg. — Weiß, Kaufm., von Wien. — Belli, Privatier, von Görz. — Neumann, Privatier, von Prag.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Barometerheiten auf 8.00 Uhr	Lufttemperatur nach Sonnenaufgang	Windrichtung	Windstärke	Regenfall
------	-------------------------	--	--------------------------------------	--------------	------------	-----------